



Überprüfung und Weiterentwicklung der räumlichen Wachstumspotenziale im Filderraum

durch die Erweiterung des Knotenpunkts Messe, Flughafen und S-Bahnanschluss durch ICE- und Regionalbahnhof

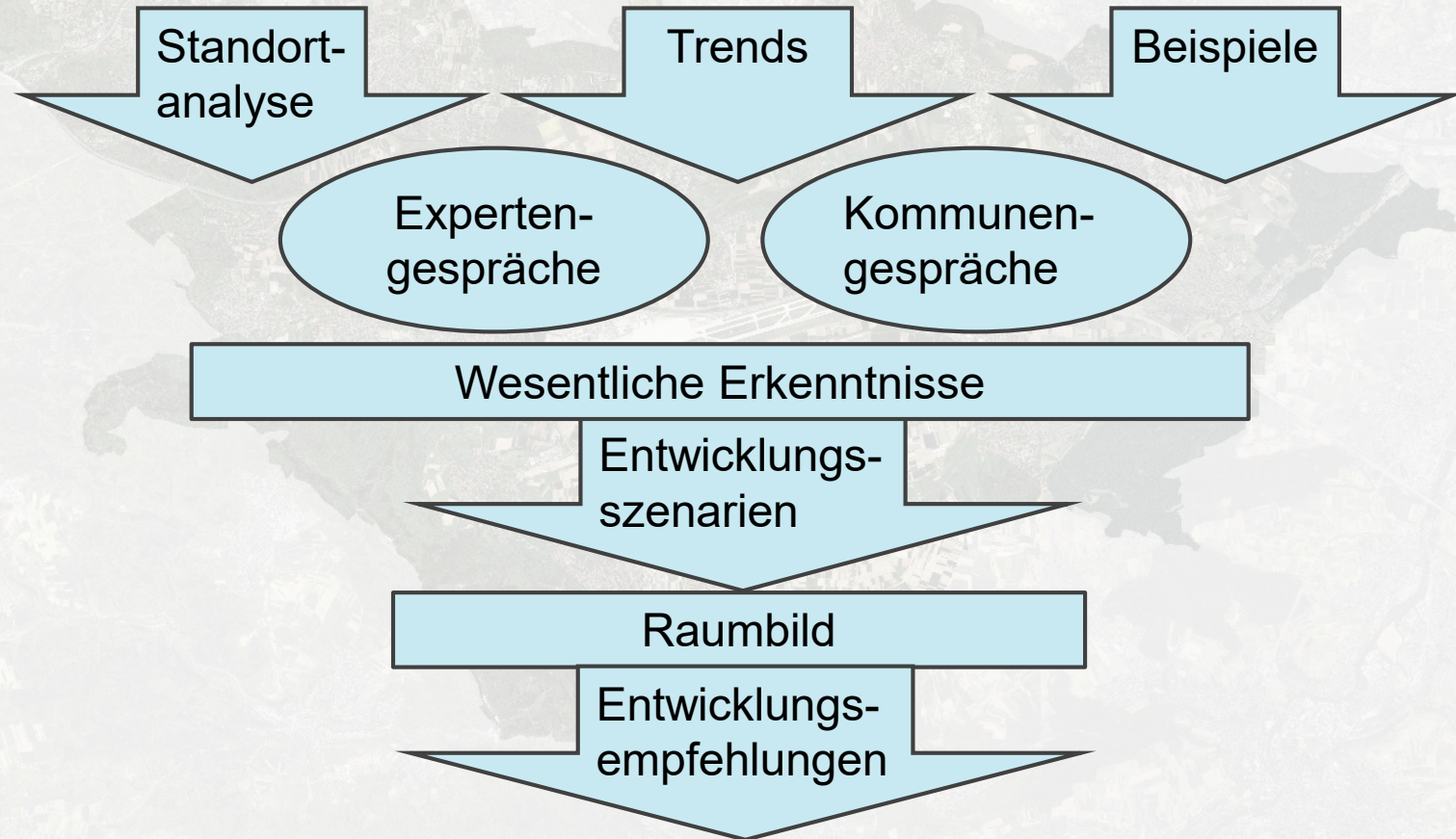
Ergebnispräsentation

Sitzung des Gemeinderates

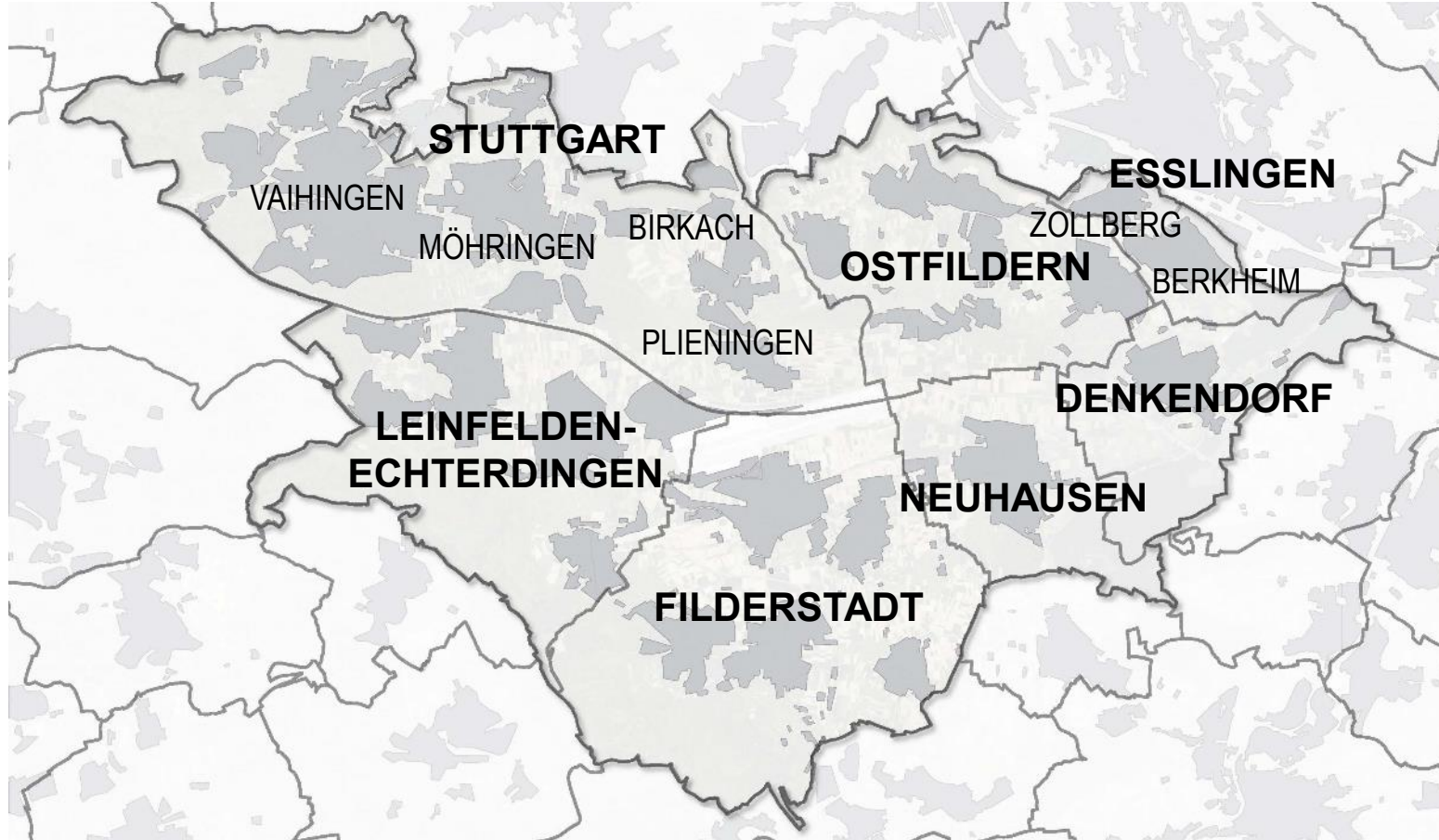
Leinfelden-Echterdingen

26.02.2019

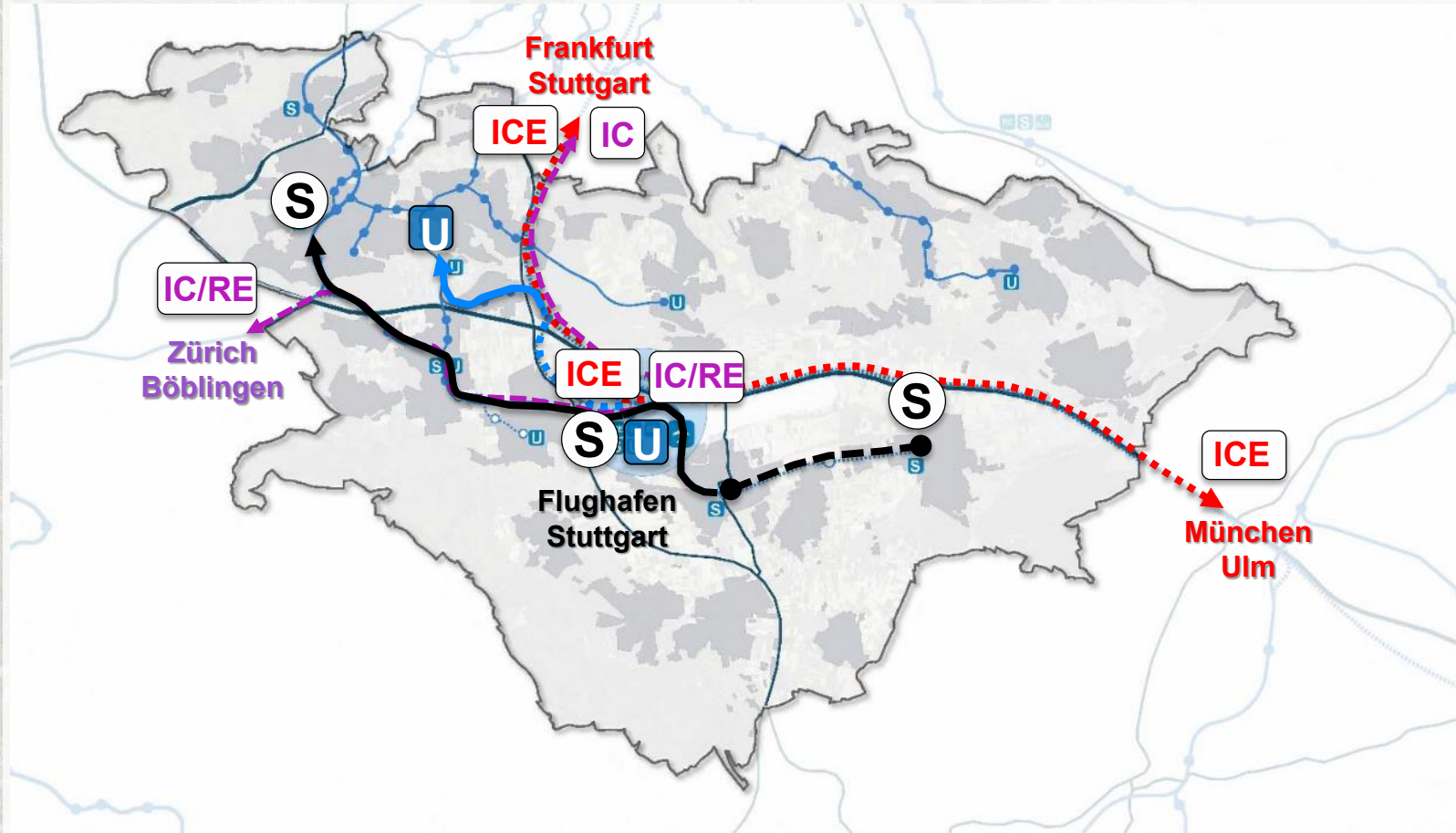
Vorgehensweise



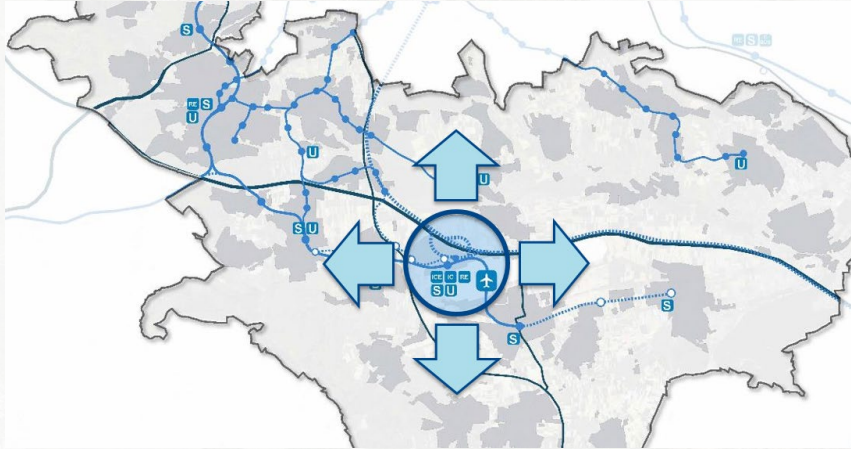
Abgrenzung des Untersuchungsraums



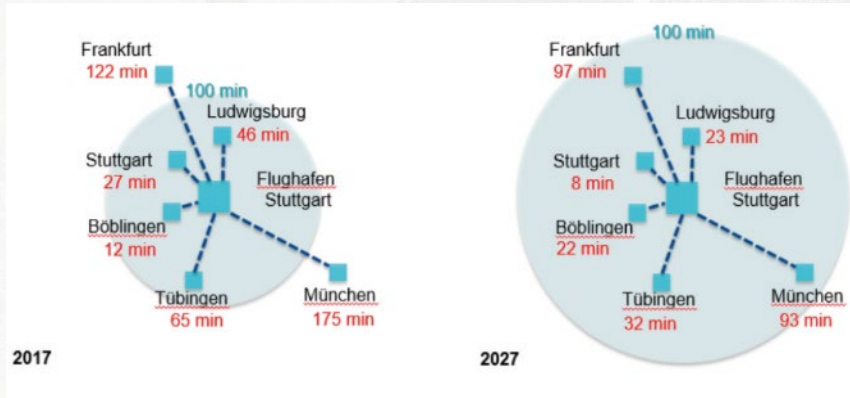
Elemente der Mobilitätsdrehscheibe



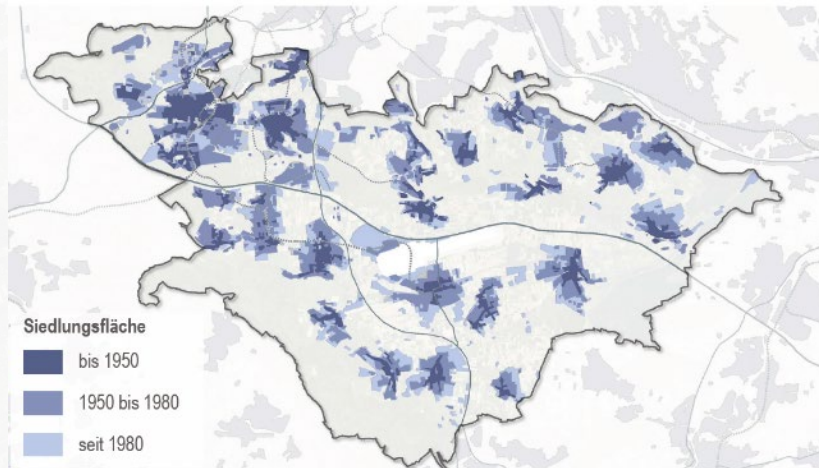
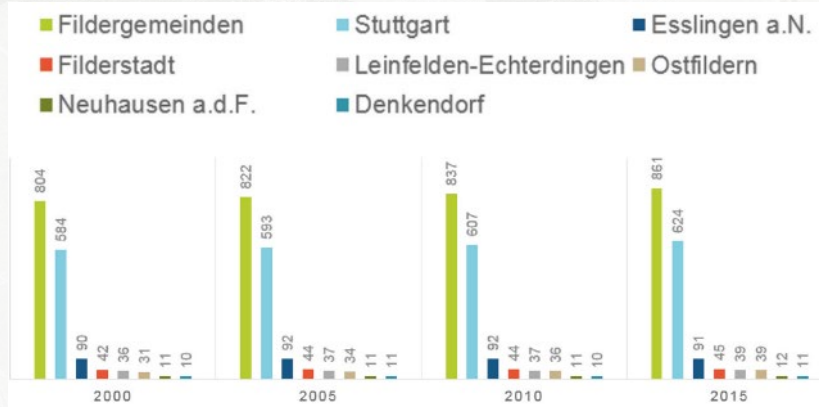
Wesentliche Erkenntnisse – Neues Raum-Zeit-Gefüge



- Der neue Filderbahnhof führt dazu, dass eine Mobilitätsdrehscheibe mit der Verknüpfung von Fern- und Regionalverkehren entsteht
- Der Flughafen ist künftig innerhalb von 20 ÖV-Fahrminuten an große Teile der besiedelten Flächen im Filderraum angebunden
- Es eröffnet sich dadurch ein neues Raum-Zeit-Gefüge, das Erreichbarkeits- und Kommunikationsvorteile für die zunehmend wissensgeprägte Wirtschaftsstruktur bietet



Wesentliche Erkenntnisse – Bevölkerung / Siedlung



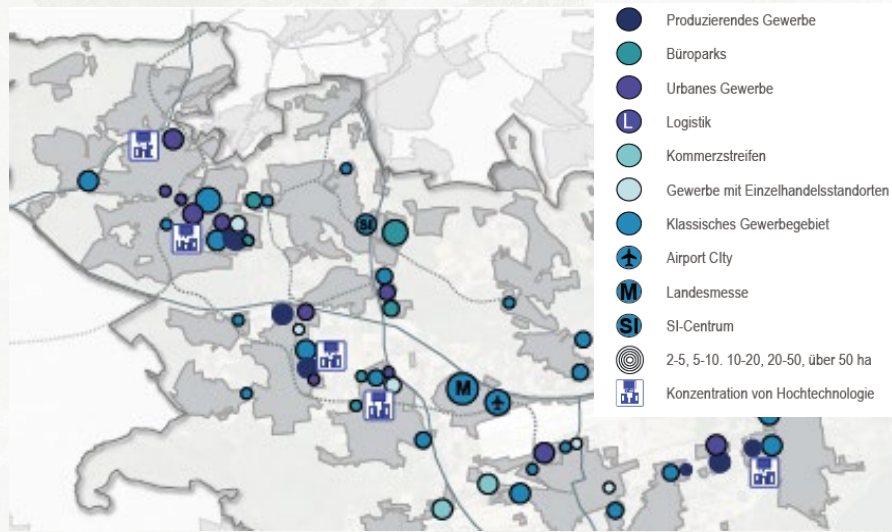
- Anhaltender Bevölkerungszuwachs im Filderraum (von 804.000 im Jahr 2000 auf 861.000 im Jahr 2015)
- L-E: 36.000 Ew (2000) auf 39.000 (2015) + 8% (heute ca. 40.000 E)
- Der Filderraum wird durch die Erreichbarkeitsvorteile und die starke ökonomische Position auch künftig Bevölkerungsgewinne verzeichnen
- Polyzentrische Siedlungsstruktur
- starke Siedlungsentwicklung entlang der Infrastrukturlinien (Straße und Schiene)

Wesentliche Erkenntnisse - Siedlung



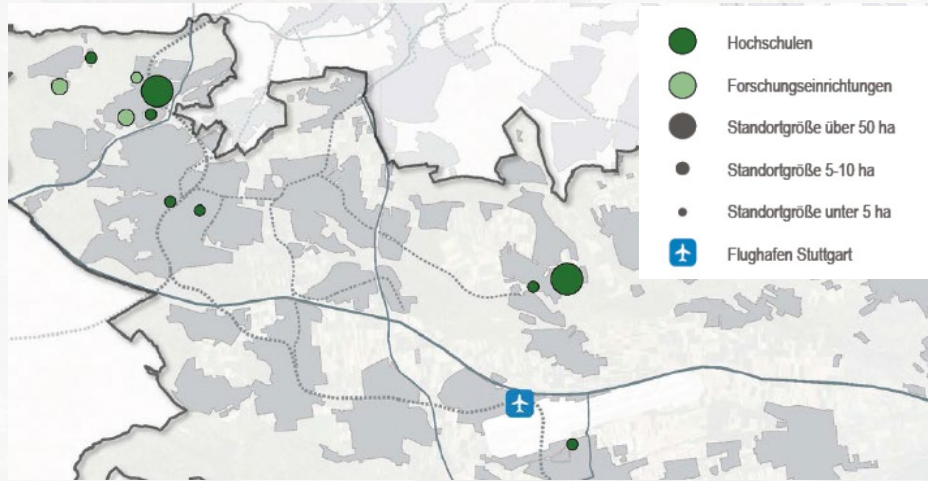
- Zunehmende Urbanität und Dichte
- Bewahrung des lokalen Charakters in den Ortsteilen gewünscht
- Urbane Wohnformen auch künftig nachgefragt
- Herausforderungen:
 - zunehmender Entwicklungsdruck
 - Tendenz der Verstädterung
 - zusätzliche Bedarfe an sozialer und verkehrlicher Infrastruktur
 - zunehmende Flächenkonkurrenzen

Wesentliche Erkenntnisse - Gewerbe



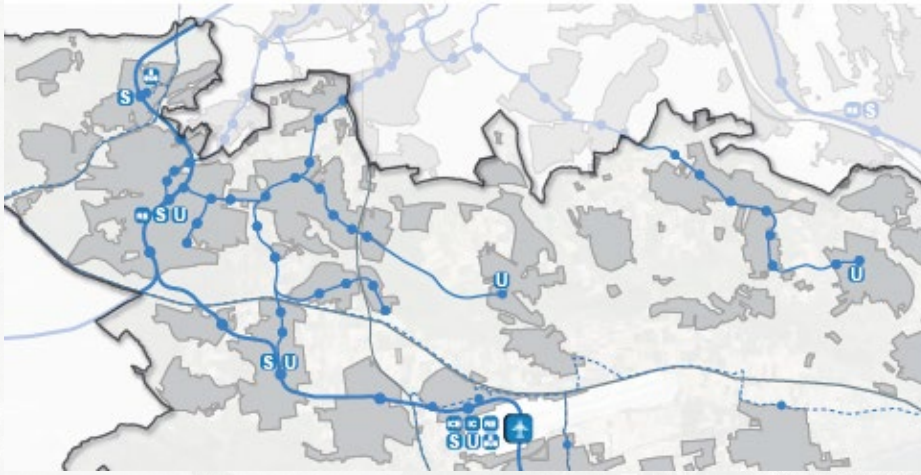
- Filderraum prosperiert weiterhin; Wettbewerbsfähigkeit und Dynamik dank großer Branchenvielfalt
- Wissensarbeit wird Treiber der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung; Produktion bleibt bedeutend, benötigt aber zusätzliche verkehrsgünstige Standorte
- Optimale Voraussetzungen für die Anforderungen des Wissenssektors durch die neuen Erreichbarkeitsvorteile
- Herausforderungen:
 - Fachkräftemangel
 - fehlende Erweiterungsmöglichkeiten
 - Verkehrsanbindung zum Arbeitsplatz

Wesentliche Erkenntnisse – Forschung/Bildung



- Hohe Konzentration von Wissens-einrichtungen (Schwerpunkt Vaihingen)
- Vielzahl von Unternehmen und Ansiedlungen aus dem Wissenssektor
- Potenziale für die Entwicklung zu einer Wissensregion mit internationaler Strahlkraft, wodurch insb. junge gut ausgebildete Beschäftigte auf den Wohnungsmarkt drängen
- Herausforderungen:
 - fehlende Erweiterungsmöglichkeiten
 - Bedarf an Wohnraum für Studierende und Beschäftigte

Wesentliche Erkenntnisse – Mobilität



- Gute Anbindung des Filderraums an regionale und nationale Ziele
- Potenziale zur Erprobung neuer Mobilitätstrends - auch durch Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen vor Ort
- Herausforderungen:
 - Die Verkehrsinfrastruktur ist z.T. stark überlastet
 - Es besteht ein vergleichsweise hoher Anteil an Fahrten mit dem privaten Pkw

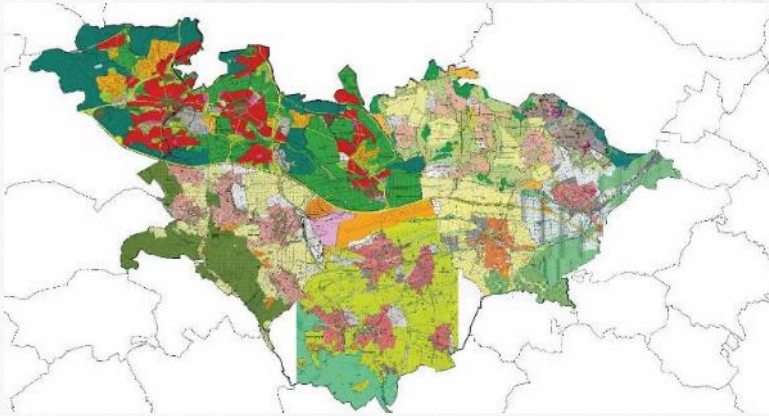
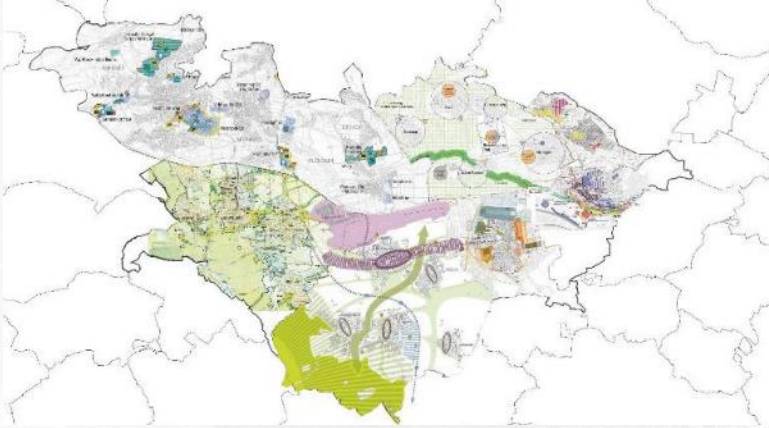


Wesentliche Erkenntnisse – Landschaft



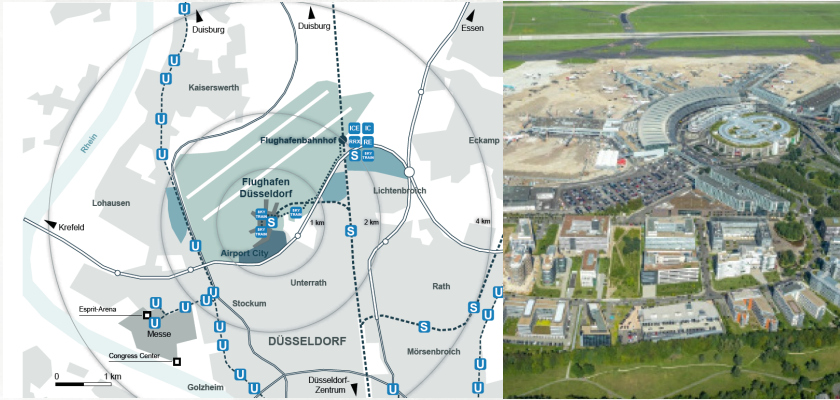
- abwechslungsreicher und in Teilen noch intakter Naturraum
- hoher Anteil an schützenswerten Landschaftsräumen
- hochwertige und ertragreiche Böden
- bedeutende Klimafunktion insb. im Bereich der Talabwindbereiche (Hanglagen)
- Herausforderungen:
 - hoher Entwicklungsdruck auf landwirtschaftliche Flächen (Siedlungs- und Verkehrsflächen)

Wesentliche Erkenntnisse – Kommunen und Region

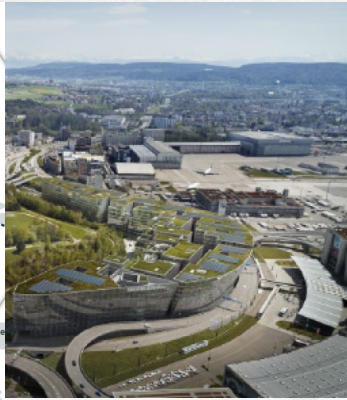
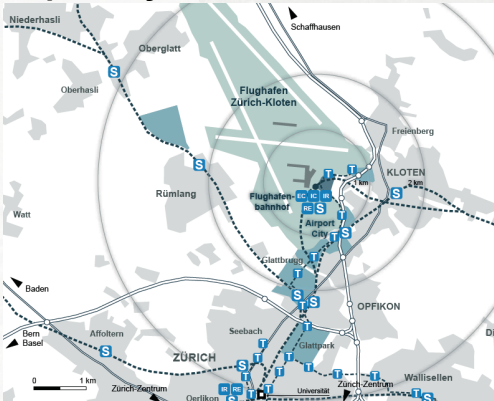


- Betrachtung von formellen und informellen Planungen der 7 Kommunen im Filderraum
- Betrachtung von interkommunalen bzw. regionalen Projekten (S-Bahn-Verlängerung nach Neuhausen a.d.F., Stadtbahntrasse zum Flughafen, Neubaustrecke Stuttgart-Ulm mit neuem Filderbahnhof etc.)
- Betrachtung der regionalplanerischen Aspekte

Wesentliche Erkenntnisse – Beispiele vergleichbarer Räume



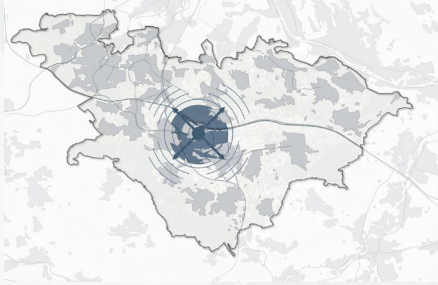
Airportcity Düsseldorf



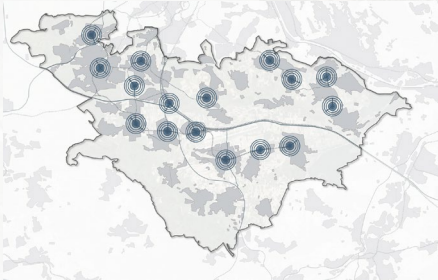
Airportcity Zürich

- In Räumen mit ähnlichen Erreichbarkeiten kam es zu erhöhten Flächenbedarfen, insbesondere für gut angebundene Gewerbeflächen aber auch Mischnutzungen
- Am Stuttgarter Flughafen sind vergleichsweise wenige Gewerbeflächenpotenziale vorhanden
- Durch die neuen Mobilitätsangebote wird die Nachfrage nach Flächen stark ansteigen (insb. gut angebundene Büro- ggf. auch gemischt nutzbare Flächen)

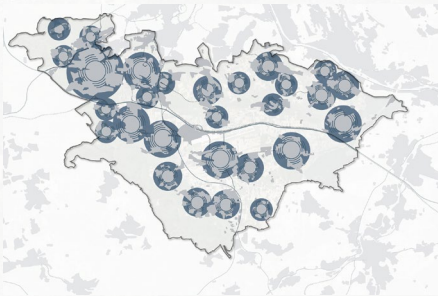
Szenarien der künftigen Raumentwicklung



Szenario 1
Konzentration an der Verkehrsdrehscheibe

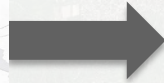
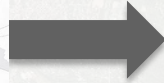
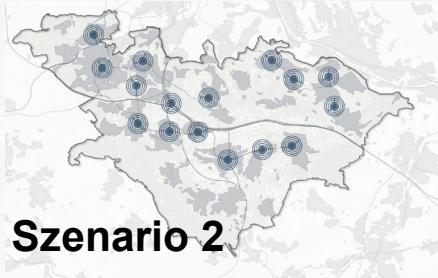


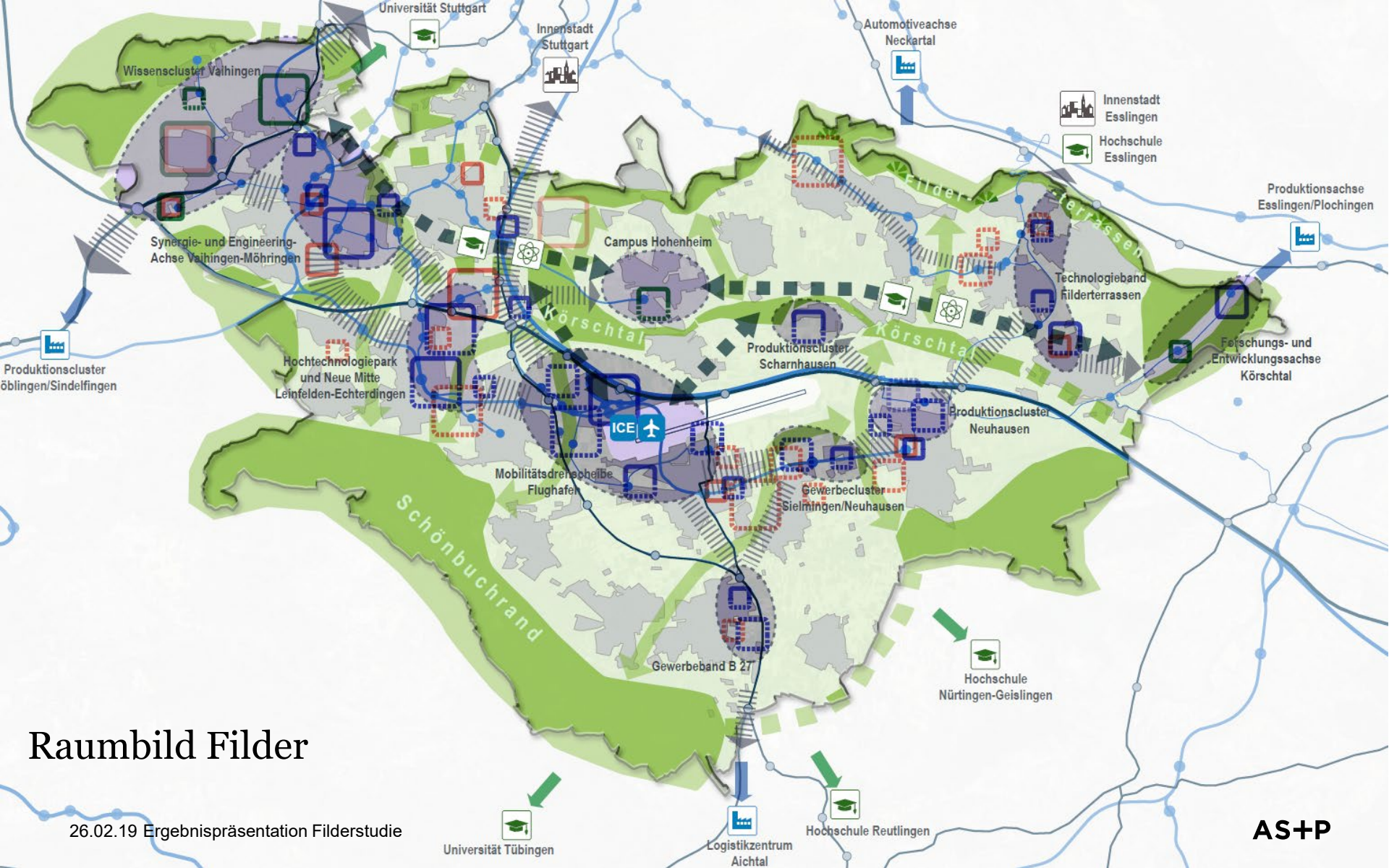
Szenario 2
Dezentrale Transitknoten



Szenario 3
Unkoordinierte Entwicklung

Herleitung eines Raumbildes



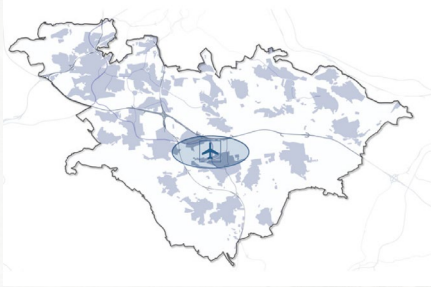


Raumbild Filder

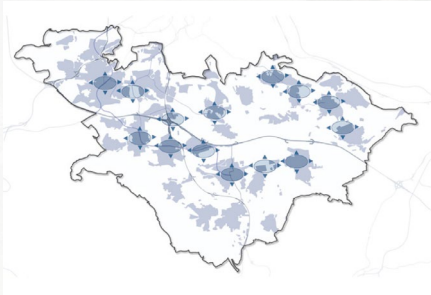
26.02.19 Ergebnispräsentation Filderstudie

AS+P

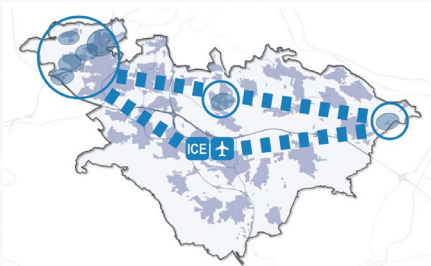
Grundprinzipien des Raumbildes



- Entwicklung der Mobilitätsdrehscheibe am Flughafen und dem Umfeld als Siedlungs- und Wirtschaftsflächen-schwerpunkt und Nutzung der verbesserten Erreichbarkeitsvorteile insbesondere in die Region

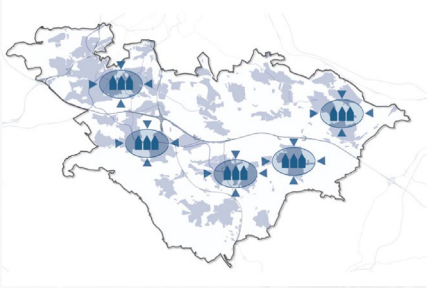


- Nutzung der Erreichbarkeitsvorteile durch Entwicklung und Verdichtung im Einzugsbereich der ÖPNV Halte (insbesondere Wohn- und Misch-, sowie beschäftigungsintensive Gewerbenutzungen)

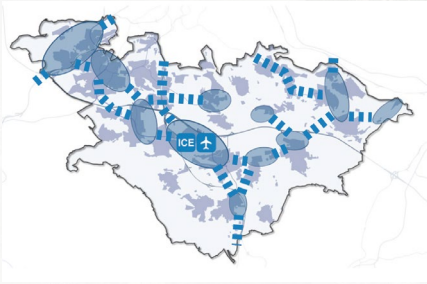


- Verknüpfung bestehender Forschungs- und Hochschulstandorte untereinander sowie mit der Mobilitätsdrehscheibe zur Wissensregion Filder

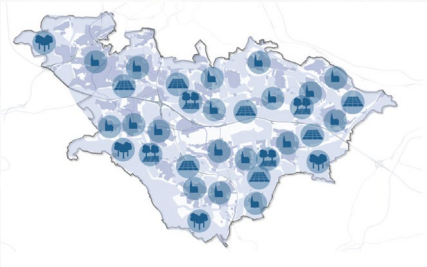
Grundprinzipien des Raumbildes



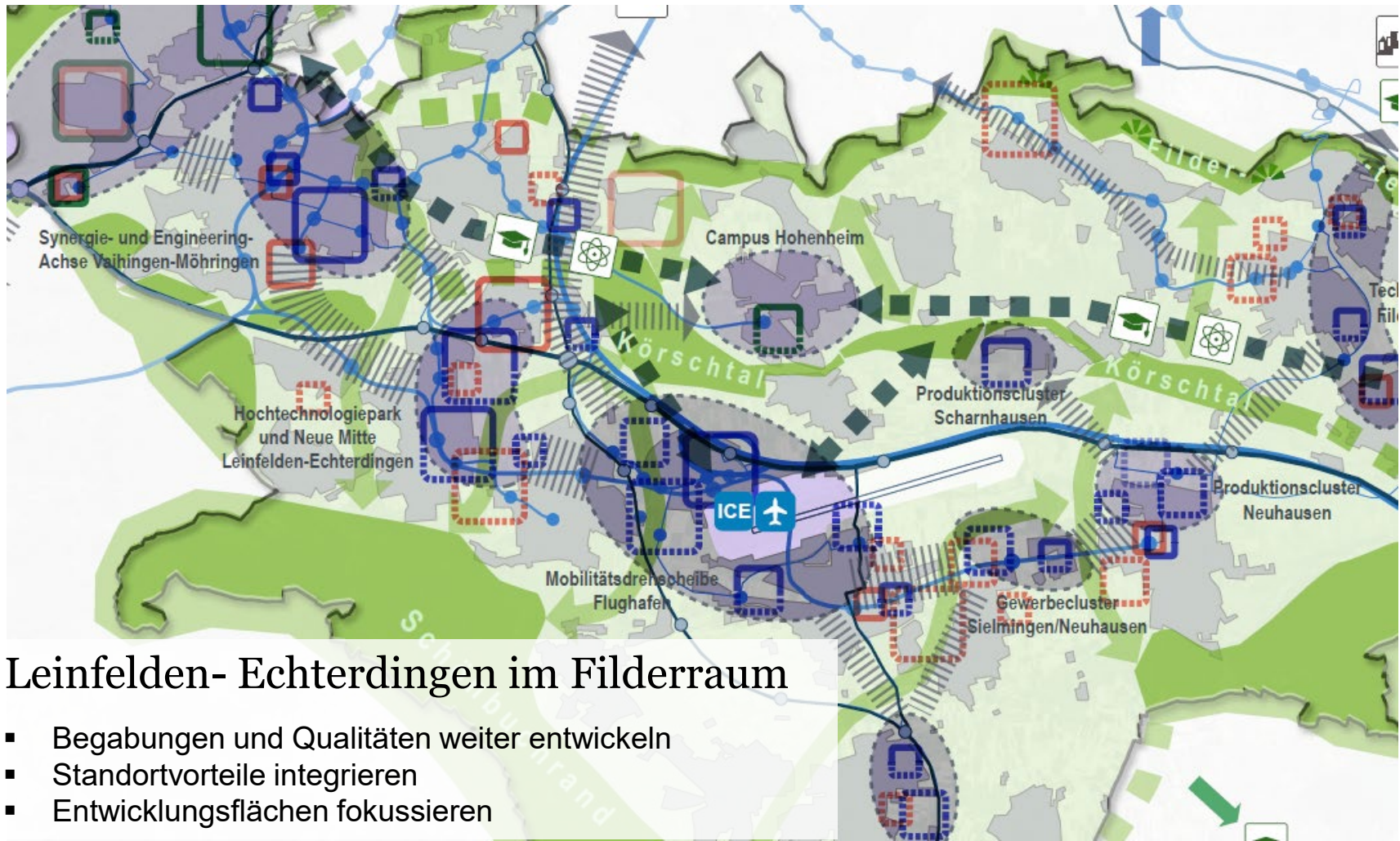
- Die Innenentwicklungspotenziale sollen verstärkt genutzt werden, indem bestehende Strukturen wo möglich nachverdichtet, umstrukturiert und aufgestockt werden.



- Fokussierung der Entwicklung auf besonders geeignete Bereiche und Entwicklungsachsen und Freihaltung der Landschaftsräume dazwischen

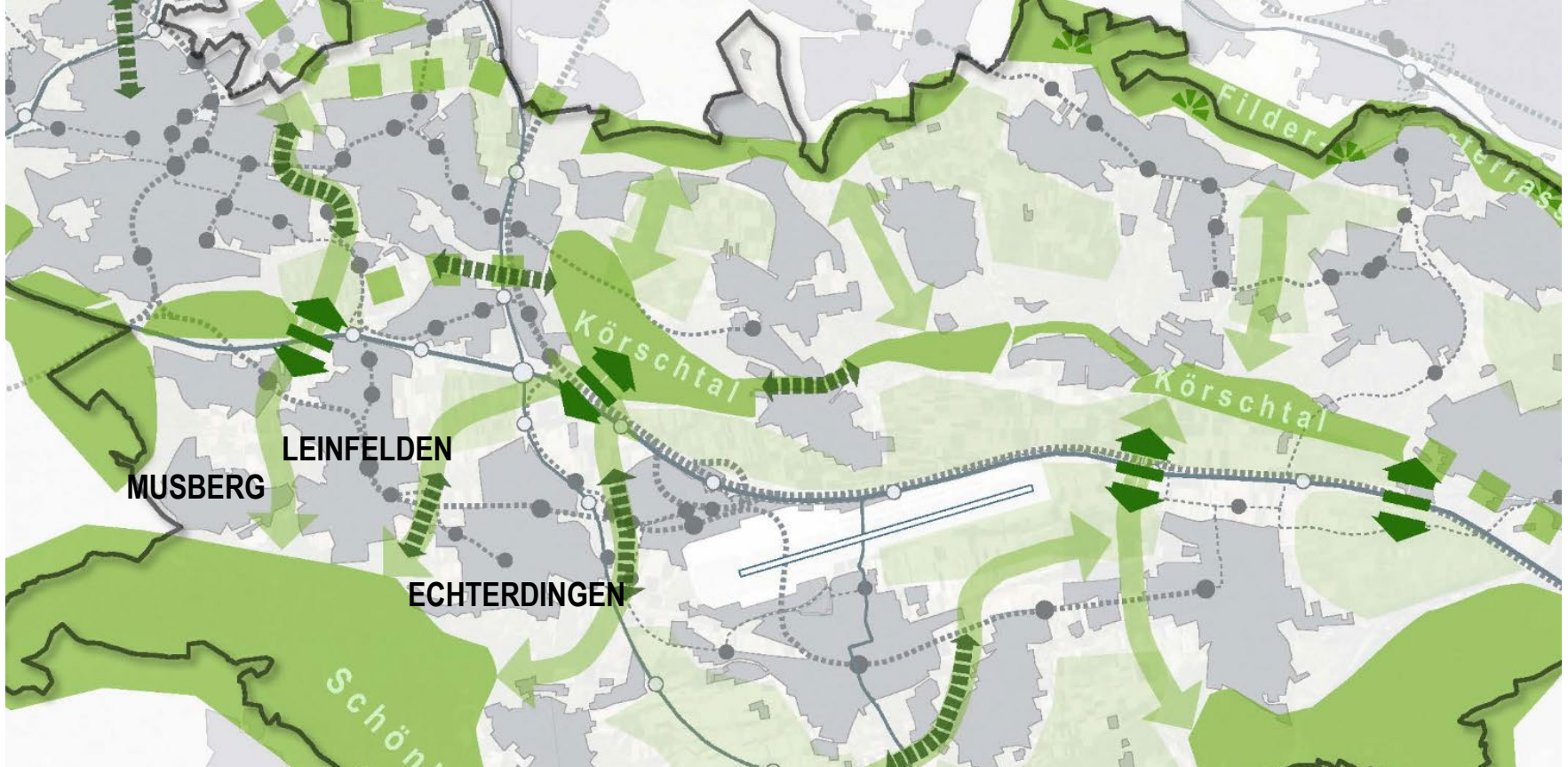


- Bewahrung der lokalen Identität durch die Stärkung der alten Ortskerne und den Erhalt des Landschaftsbildes sowie Schaffung neuer identitätsstiftender Mitten



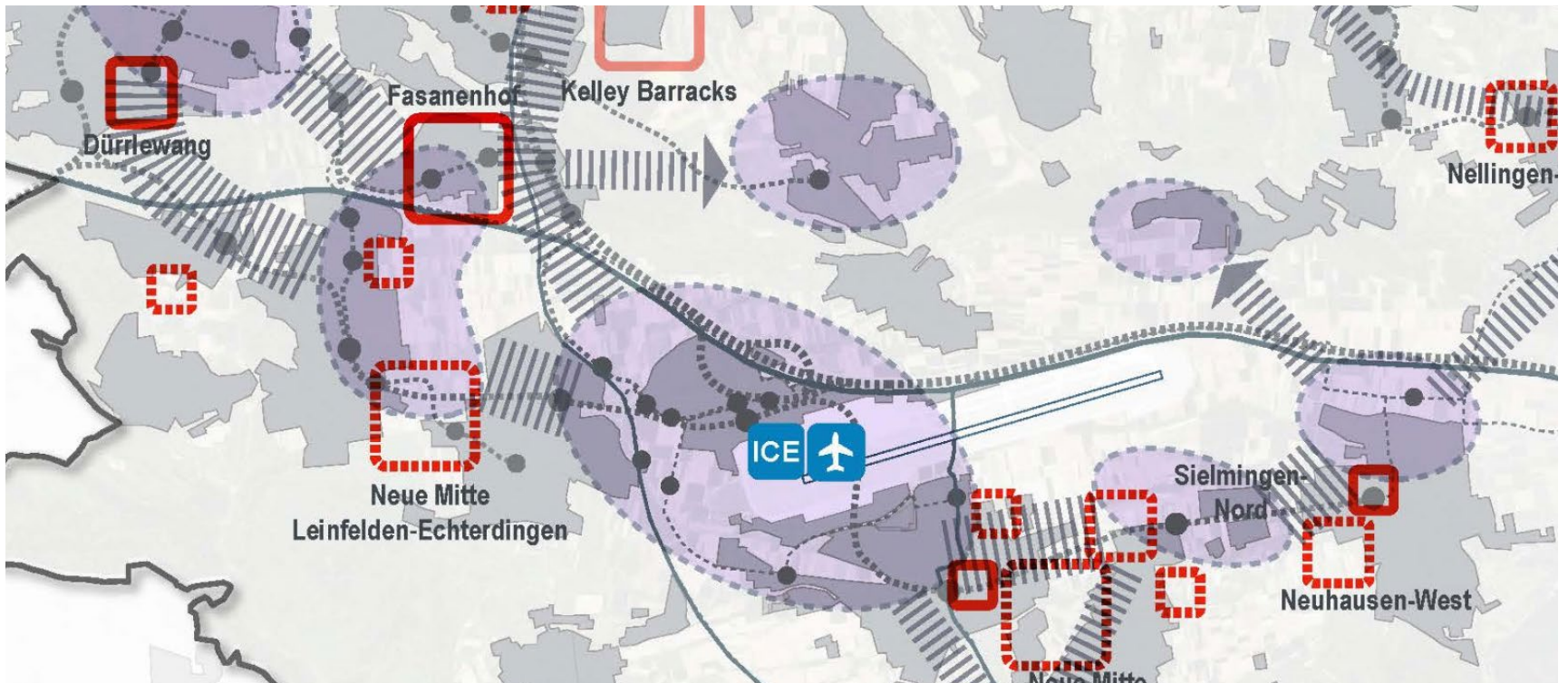
Leinfelden- Echterdingen im Filderraum

- Begabungen und Qualitäten weiter entwickeln
- Standortvorteile integrieren
- Entwicklungsflächen fokussieren



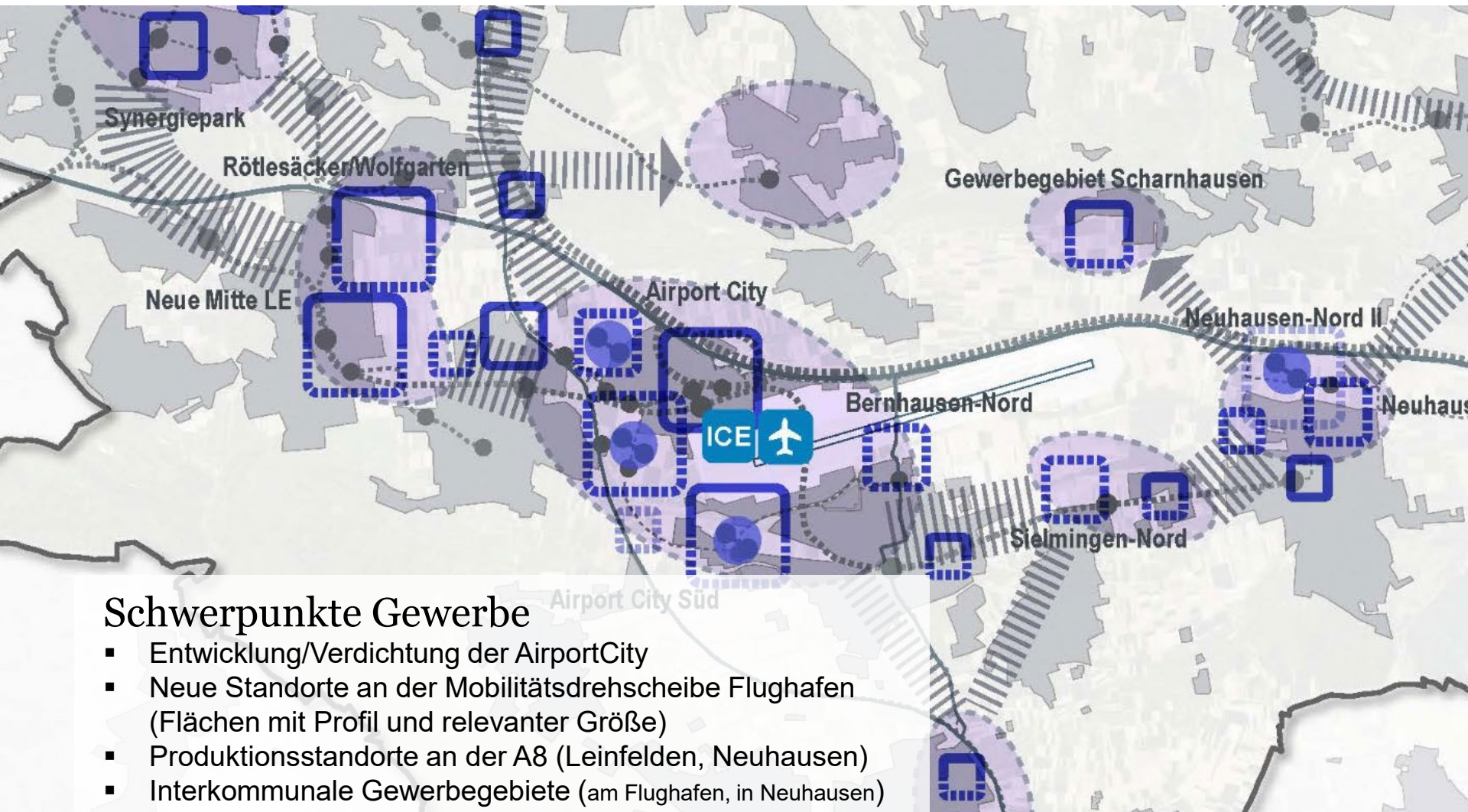
Landschaft

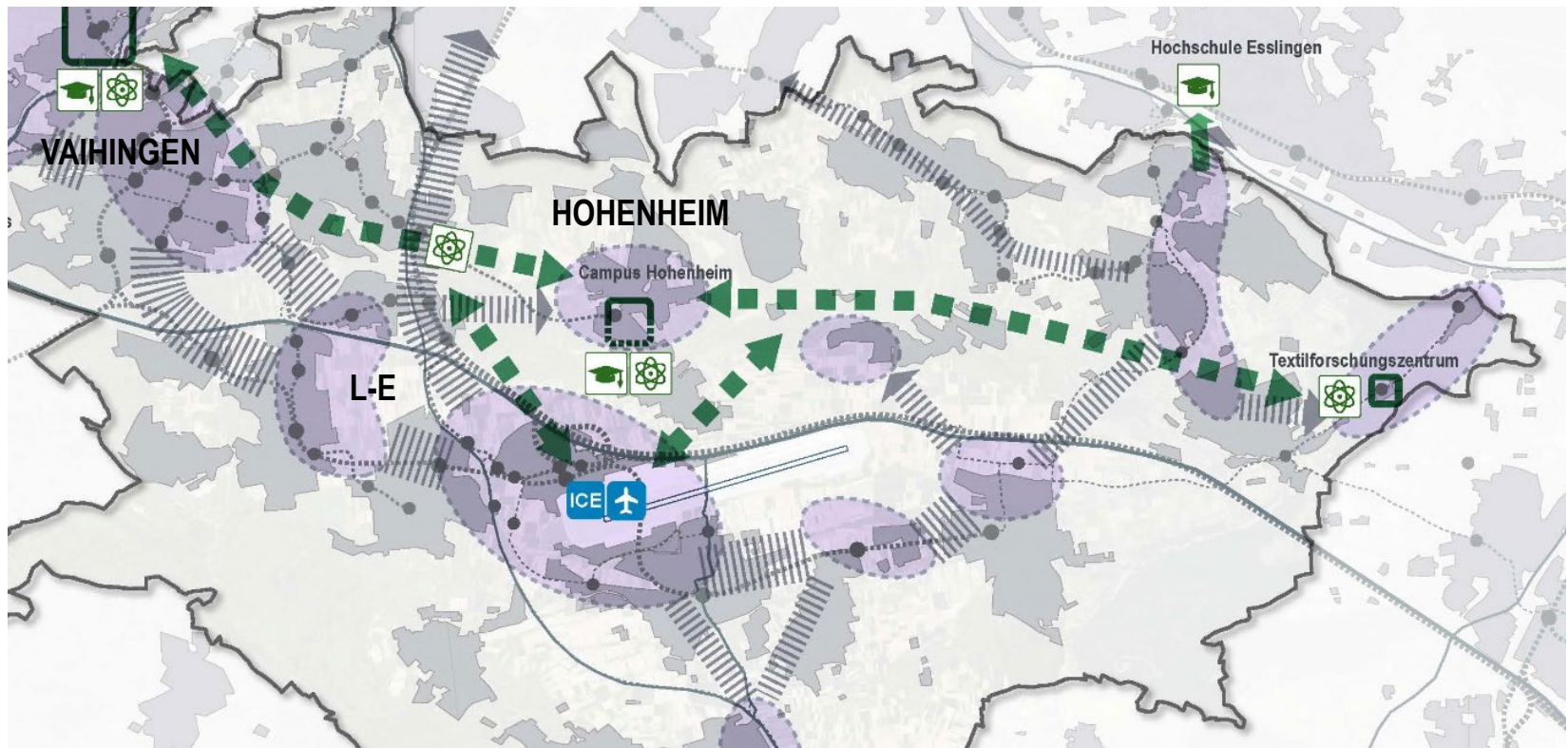
- Erhalt der Vielfalt des Landschaftsraums Filder
- Freihaltung von Grünzäsuren zwischen den Siedlungsräumen
- Verbesserte Vernetzung durch neue Wegeführungen und Grünbrücken (Grünvernetzung „Tangentialen“, Grünbrücken über die A8)



Schwerpunkte Wohnen

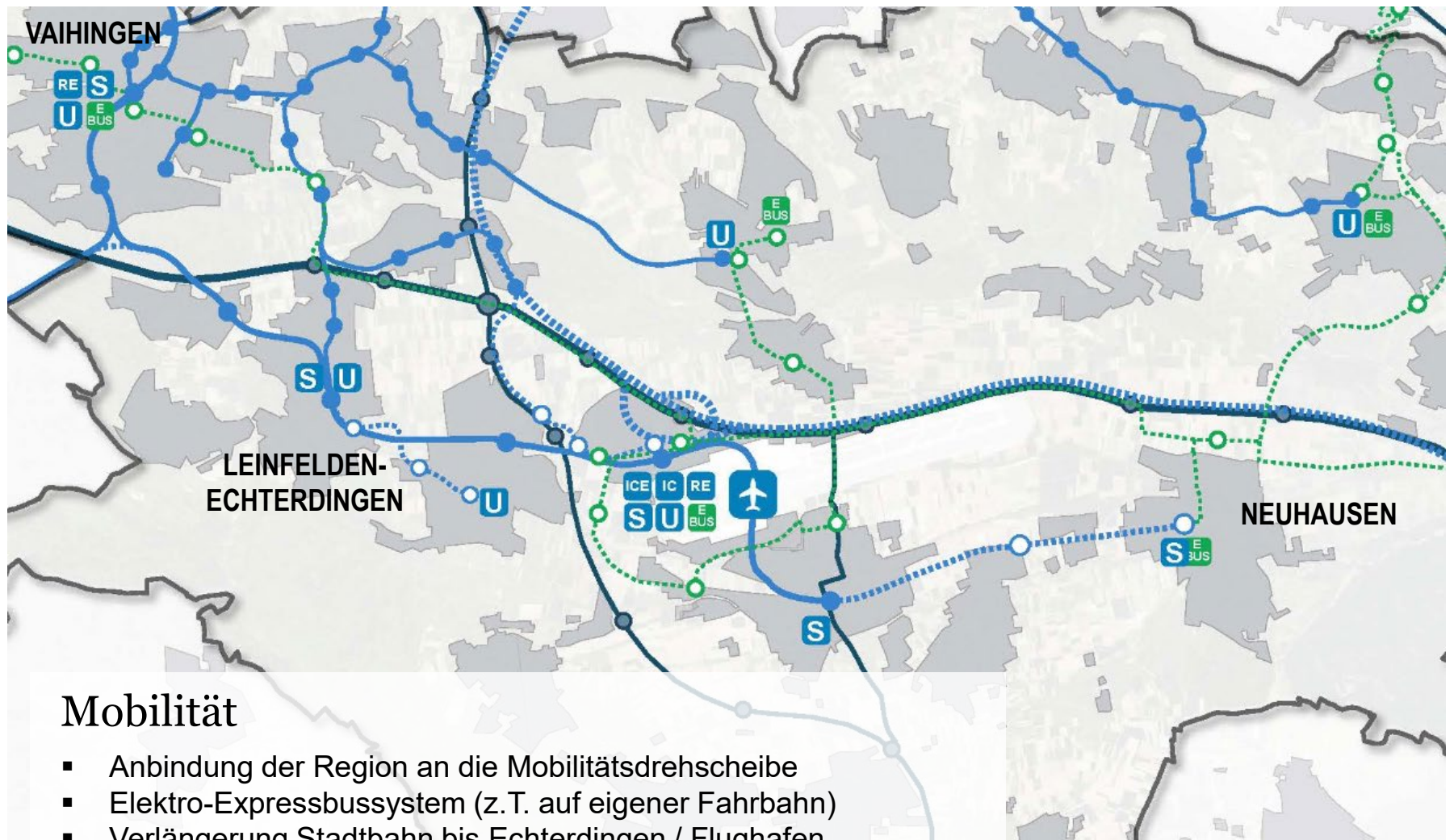
- Nachverdichtung bestehender Wohnsiedlungen
- Schaffung von Wohnraum in urbanen Lagen mit ÖV-Anschluss (an Bahnhöfen)
- Neues Wohnbaupotenzial in der Neuen Mitte LE
- Arrondierung an geeigneten Stellen





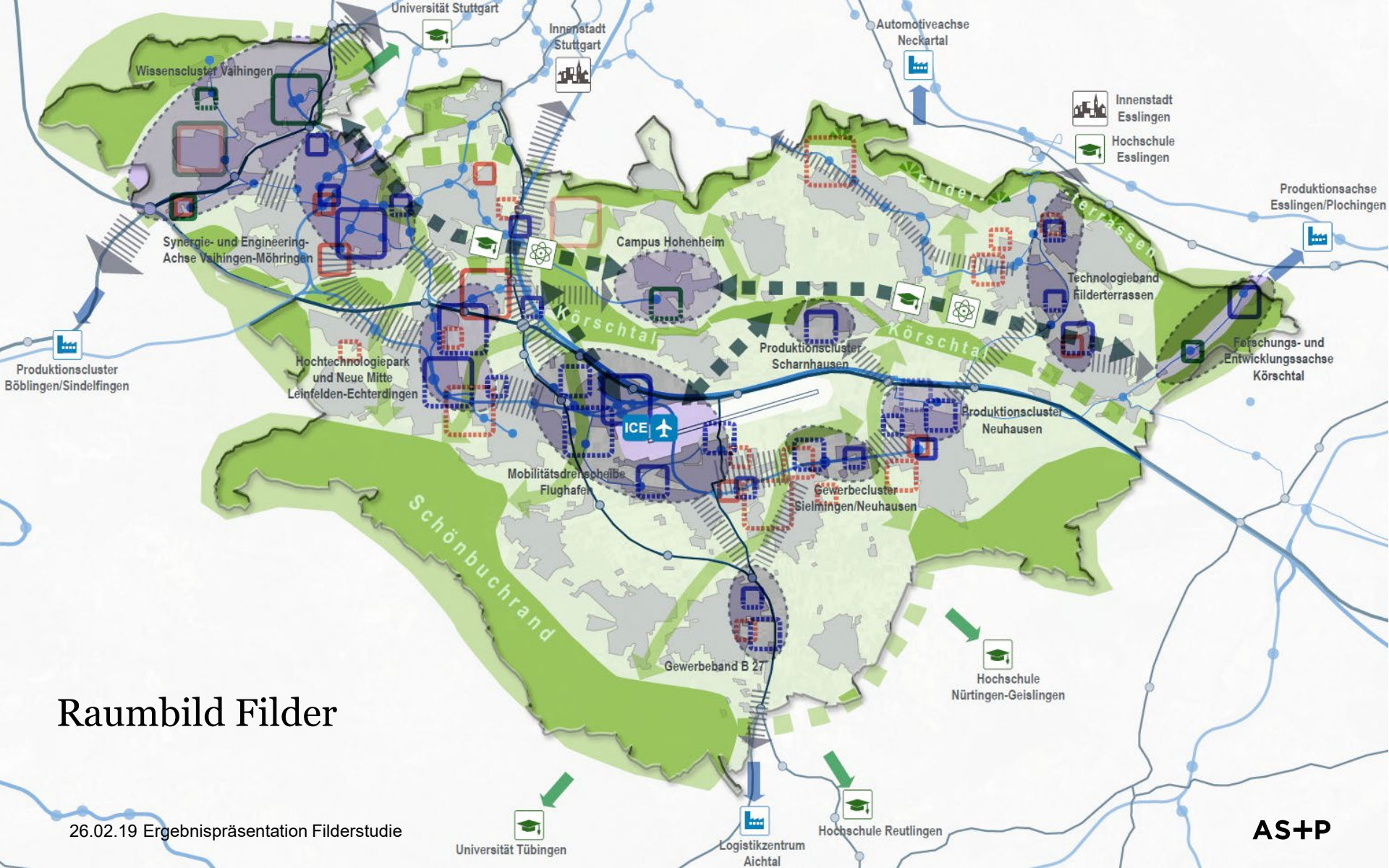
Schwerpunkte Forschung/Bildung

- Erweiterung der Standorte in Vaihingen und Hohenheim
- Funktionale Verknüpfung mit anderen Forschungs- und Hochschulstandorten und dem Entwicklungsbereich Flughafen / L-E



Mobilität

- Anbindung der Region an die Mobilitätsdrehscheibe
- Elektro-Expressbussystem (z.T. auf eigener Fahrbahn)
- Verlängerung Stadtbahn bis Echterdingen / Flughafen



Raumbild Filder

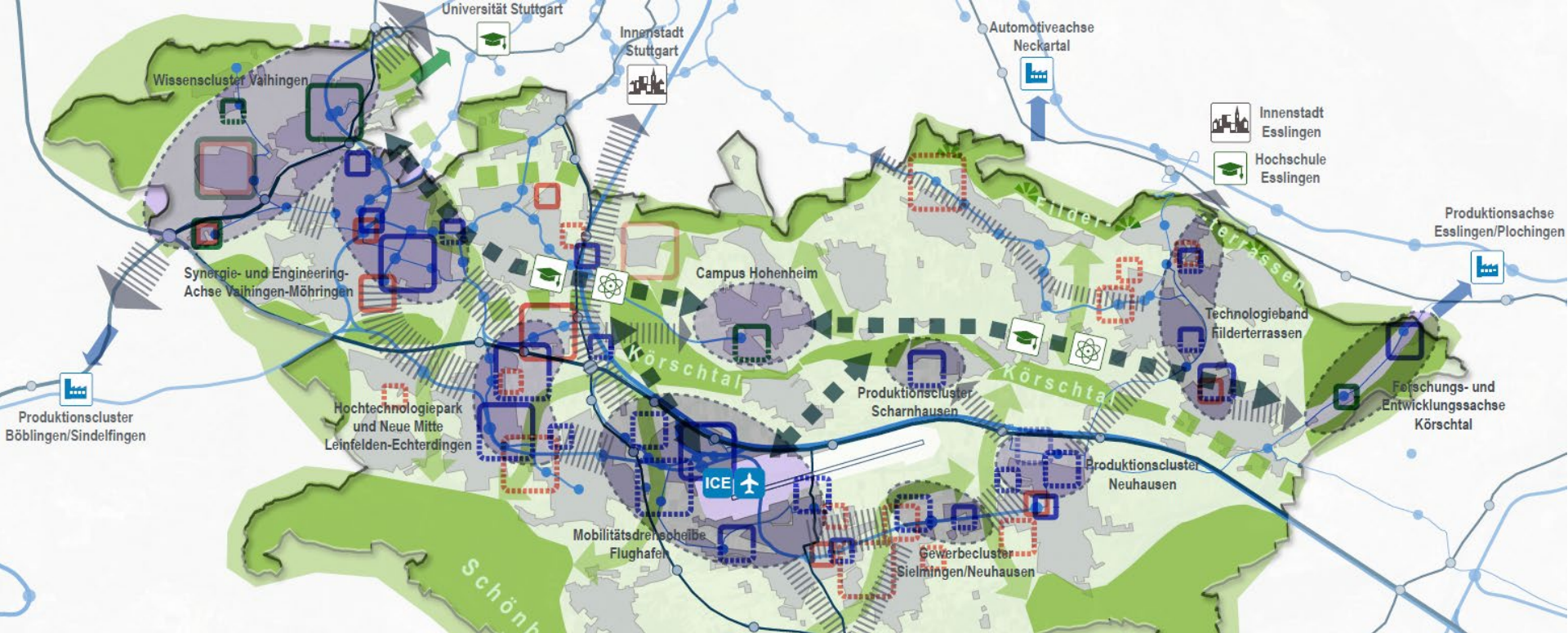
26.02.19 Ergebnispräsentation Filderstudie

Universität Tübingen

Logistikzentrum Aichtal

Hochschule Reutlingen

AS+P



Empfehlungen für das weiteres Vorgehen

- Vertiefende Untersuchungen relevanter Wohn-, Gewerbe- und Wissensschwerpunkte
- Verstärkte interkommunale und regionale Steuerung der künftigen Entwicklung im Filderraum